



Michèle Goedert, Gemeinderätin

Altlinster, den 06.03.2022

Anne Schroeder, Gemeinderätin

Betreff

Einwände und Bemerkungen in Bezug auf die Abänderung des PAP-QE betreffend des mit „Folkent“ gekennzeichneten Grundstücks in Graulinster hinsichtlich einer geplanten Abfüllanlage von Mineralwasser.

An den Bürgermeister, den Schöffen-und Gemeinderat

Herr Bürgermeister Romain Reitz, Herr Ben Ries, Herr Raphaël Schmitz
und alle Gemeinderatsmitglieder

Wissend, dass es sich bei einer Abänderung des PAG noch nicht um das Projekt selbst handelt.
Wissend, dass durch die Abänderung des PAG der Weg für die geplante Abfüllanlage frei wird
möchten wir zu diesem Zeitpunkt unsere Bedenken zu dem Projekt anbringen.

Ende des Jahres 2021 wurde bei einer Zusammenkunft von Schöffenrat, Betreiber der Anlage sowie
dem Umweltministerium ausgesagt, dass das Projekt von Interesse seitens der Gemeinde sei.

Dazu unsere Frage:

- Wenn schon der PAG abgeändert wird, welches ist dann bei diesem Projekt der Mehrwert für die Allgemeinheit? Wieviel Arbeitsplätze werden dabei geschaffen?

Bei der UVP wird vermerkt, dass die chemische und ökologische Qualität des von der Inbetriebnahme der Abfüllanlage betroffenen Wasserlaufs nicht beeinträchtigt wird. Eine Studie zu den eventuellen Auswirkungen der Wasserförderung auf die Menge des Wasserlaufs der Schwarzen Ernz (via Heesterbaach) gibt es leider nicht.

Dazu unsere Fragen:

- Welche Auswirkungen wird die Förderung von 20 m³ Wasser täglich auf den Grundwasserspiegel und somit auf den in unmittelbarer Nähe der Quelle befindlichen Bachlauf der „Schwarzen Ernz“ haben?
- Welche Konsequenzen könnte diese Minderung der Wassermenge indirekt auf die Landwirtschaft und die Biodiversität, die beide eng an die wasserführende Menge des Bachlaufs gebunden sind, haben?

Für das Spülen der Flaschen wird zu einem großen Teil Regenwasser genutzt was als positiv zu betrachten ist. Allerdings wird das gesamte Spülwasser weiter in die noch fertig zu stellende Kläranlage nach Beidweiler geleitet werden.

Dazu unsere Bedenken:

- Wie stark wird die Kläranlage in Beidweiler durch das Projekt zusätzlich belastet werden? Bei den bisherigen Einwohnergleichwerten ist bis zum heutigen Moment weder dieses noch das geplante neue Wohnprojekt in Beidweiler eingerechnet.

Eine weitere Frage stellt sich uns zum Thema „Nachhaltigkeit“.

Wir haben als „Klimabündnisgemeinde“ das Ziel jedes neu geplante Projekt im Sinn der Nachhaltigkeit zu prüfen.

- Wie sieht es bei diesem Projekt mit „Nachhaltigkeit“ aus? Wohl wissend, dass selbst bei wiederverwertbaren PET Flaschen ein Großteil im Hausmüll landet sollte man da nicht die Alternative mit Glasflaschen bevorzugen?
- „Sources Rosport“ hat sich eine Charta gegeben um ihr Bemühen für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt zu bekunden. Wie sieht es in dieser Hinsicht bei diesem Projekt aus?

In voller Kenntnis, dass es sich bei dem Quellwasser um ein qualitativ hochwertiges Heilwasser handelt hätten wir vor 10 Jahren dieses Projekt sicher anders betrachtet. Mit der allgemein rasanten Verschlechterung der Wasserqualität, den unvorhersehbaren Schwankungen der Wasserreserven sowie dem Verlust vieler Arten in Flora und Fauna stehen wir dem Projekt allerdings zum heutigen Zeitpunkt sehr kritisch gegenüber.

Sollte es doch zu diesem Projekt kommen würden wir es begrüßen, wenn zum Ausgleich in der Gemeinde eine weitere Initiative im Wasserschutzbereich vorgenommen würde wie z.B. die seit langem geplante Renaturierung der Eechler Baach.

Wir danken Ihnen für das „in Betracht ziehen“ der von uns angebrachten Bedenken und verbleiben mit allem Respekt,

(Michèle Goedert)

(Anne Schroeder)